



Große Sonderausstellung

Wer kann sich nicht an sein erstes Auto erinnern? Sind heute automobiler „Untersatz“ in einem bisher nicht gekannten Ausmaß auf den Straßen ganz selbstverständlich unterwegs, nahm diese Entwicklung erst im Zuge der Wirtschaftswunderzeit ihren Anfang. Galten Fahrzeuge bis dahin weitgehend als Luxusgüter, konnten sich in den 1950er und 1960er Jahren aufgrund gestiegener Einkommen viele nun auch einen Wagen leisten. Dabei lag der Sprung vom motorisierten Zweirad zu einem Kleinwagen nahe.



Dutzende Hersteller brachten ein weites Spektrum an zum Teil skurrilen Fahrzeugen auf den Markt und boten damit die ersten erschwinglichen Schritte in die ersehnte automobiler Zukunft. Der Preis, die Motorleistung, einfache Bauweisen und vor allem die Abmessungen unterschieden diese Fahrzeuge von den Fahrzeugen der Mittel- und Oberklasse. BMW-Isetta, Glas-Goggomobil, NSU-Prinz oder Lloyd 400 waren die bekanntesten Kleinwagen der Ära von „Knutschkugel & Co.“.

Das Landschaftsmuseum Westerwald widmet sich mit einer großen Sonderausstellung im Neubau am Hofgartenhaus und im Gewölbekeller der Thematik „Kleinwagen – Wunderzeit“. Großflächige Inszenierungen, wie eine Tankstelle, eine Autogarage, eine Werkstatt, eine Straßenszene und ein Campingplatz, bieten dabei den passenden Rahmen für die Originalfahrzeuge und lassen die 1950er und 1960er Jahre wieder greifbar werden.



Die Ausstellung ist bis zum 26.08.2018 zu sehen. Sonderführungen sind nach vorheriger Buchung möglich. Kostenfreie Führungen durch die Ausstellung finden im Rahmen des Aktionstags „Ostern früher“ am 25.03.2018, am Internationalen Museumstag am 13.05.2018, am Westerwälder Flachstag am 24.06.2018 und am Aktionstag „Ernte früher“ am 26.08.2018 statt.